Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 36

Artikel: Der beste Fortbildungskurs zur geistigen Stärke für den Winter

Autor: T.S.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537971

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ädagogilme Rläfter.

Vereinigung des "Hanveizer. Erziehungsfreundes" und der "Vädag. Wonatsschrift".

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 4. Sept. 1908.

Mr. 36

15. Jahrgang.

Redaktionskommission:

ho. Neltor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die ho. Seminar-Direktoren Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwyz), und Wilh. Schnyder, histirch, herr Lehrer Jos. Müller, Goßau (St. Gallen) und herr Clemens Frei zum "Storchen", Einsiedeln.

Ginsendangen sind an lehteren, als den Chef. Redaktor, zu richten,

Juferat-Aufträge aber an b.b. haasenstein & Bogler in Lugern.

Abonnement:

Ericheint wöchentlich einmal und toftet jährlich Gr. 4.50 mit Bortogulage. Beftellungen bei ben Berlegern: Eberle & Ridenbach, Berlagshandlung Einsiedeln.

3nhalt: Der befte Fortbildungsfurs gur geiftigen Stärke für den Binter. (Mit Bild). mann: Grundlinien eines Reformplanes der Bolkserziehung. — Vom deutschen Katholikentage. — Humor — Vom kommenden Schulgesetze Luzerns. — Aus Kantonen und Ausland. — Pädagogische Chronik. — Sprechsaal. — Literatuunseres Vereins. — Briefkasten. — Inserate. Literatur. — Sammelliste für Wohlfahrts-Ginrichtungen

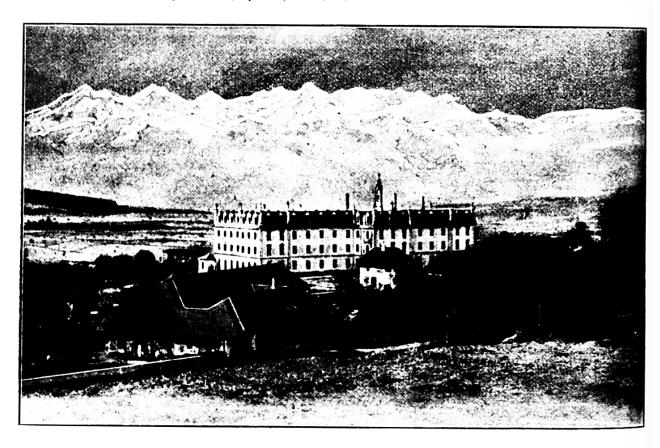
Der beste Fortbildungskurs zur geistigen Stärke für den Winker.

Borbei ist das schweißtriefende Sommersemester, eine kurze Raft, wenige Tage der Erholung, dann heischt das arbeitsreiche Wintersemester bes Schulmeisters ganze Rraft. Soll die Arbeit gut gelingen, heißt es, fich mappnen gegen ihre Beschwernisse und Schwierigkeiten und ohne Furcht und Zaudern ihre Mühen und Opfer auf die Schultern nehmen.

Dazu sind Gesundheit und ungebrochene Körperkraft von eminenter Bedeutung, doch find sie nicht alles. Gin heller Ropf, ein frischer Geist, ein starker Wille und zielbewußte Arbeitslust, — das erst macht bie Schule jum Segensquell für die Kinderscharen, die zu des Lehrers Unterricht eilen.

Willst du, lieber Rollege, diese großen Gaben dir ermerben ober falls du diefelben bereits befigeft, fie vermehren, dann weiß ich dir ein unschätzbares Mittel, das mir felbst schon jedesmal geholfen hat und weiter hilft:

Die Lehrerexerzitien zu Feldkirch. Sie sind ein Gesundsbrunnen, aus dem die Wasser des Lebens in reicher Fülle sprudeln. Seit 6 Jahren ziehe ich jeden Herbst dahin. Und mir wird dabei stets so licht im Geist, so froh ums Herz. Schweiß und Arbeit und Sorgenslaft, wie sie reichlich jeder Schulmeister trägt, werden da wieder leicht und süß. Das ist meine Ersahrung, das haben so viele andre erlebt. Dies wirst auch du ersahren; versuche es nur!



Exerzitienhaus in Feldkirch.

Bur Herbstzeit liegt oft über'm Tal ein schwerer dichter Nebel. Rein Sonnenstrahl vermag das sinstere Gewölk zu durchbrechen. Düster und unbehaglich, zu melancholischen Träumen wie gemacht, ist's da drunten in der Tiese. Da ziehe dir die Bergschuhe an und steige hinsauf zur Bergeshöh'. Da lacht dir das herrlichste himmelsblau entzgegen, volles Sonnenlicht umstrahlt dich, du atmest reine, erquickende Höhenluft. Wie sonnig und wonnig wird dir zu Mute, da du die dunklen, wogenden Nebelwasser zu deinen Füßen siehst, da du der seuchten, unfreundlichen Atmosphäre entstohen bist! Kein Wunder, du stehst ja im Höhenlicht, dich umweht Höhenduft. Doch kannst du nicht immer auf dem wundervollen Gipfel bleiben, du mußt wieder hinunter ins

Tal. Aber dich begleitet die frohe Erinnerung an die herrlichen Stunben droben auf lichtvoller Bergeshöh'.

Uhnlich ergeht es bir in ben bl. Exergitien. Du giehst bich auf einige Tage jurud aus bem wilden Tumulte irbifchen Treibens in ben Frieden der Ginsamteit, fort, weit fort aus den Wolfen von Sorgen und Ungften und Zweifeln. Da wirft bu hinaufgeführt zu ben nobelfreien Sohen driftlicher Weltanichauung; bein Geift wird erleuchtet durch die Sonnenklarheit driftlichen Glaubens, bein Berg erfüllt von bl. Entschluffen, gehoben von Mut und Mannestraft, geftartt von bem Reichtum göttlicher Gnaden. Du wirft wieder glücklich wie in ben iconften Tagen beiner Rindheit. Da wird dir gur feligen Gewißheit, baß es um all' bein Ringen und Schaffen im Staube ber Schule boch etwas herrliches, Berdienstvolles, ja unendlich Erhabenes ift. Über allen Wechfelfallen und dem Sorgengewirre des Alltagelebens fiehft bu die liebevoll maltende, gottliche Borfehung, die deinen guten Willen und bein opfervolles Leben fegnet und belohnt. Mogen hienieden auch bismeilen Bofewichte und Schurten bas große Wort führen, bas wird bich nicht beirren; bu weißt, fie bauen auf Sand, deine Überzeugung aber ift auf unüberwindlichen Felfen gegründet. .

Von den Exerzitiengedanken erfüllt, zieht der Exerzitant freudigen Herzens heim; er hat das Ziel wieder gesehen, er hat die Mittel wieder erkannt, jest will er Hand anlegen ans Werk. Was er in den drei Tagen der Einsamkeit gelobt, das wird zum Leben, zur Tat im folgenzben Jahr. Es sind fruchtbare Entschlüsse, segensreich für die Jugend, die er bildet, segensreich für sein Land und sein Volk.

Daher ist es nicht zu verwundern, daß alle, die es mit der Lehrerschaft gut meinen, uns die Lehreregerzitien aufs Wärmste empfehlen.

Ich erinnere mich noch ganz gut, wie unser hochwst. Herr Bischof Dr. Ferdinandus schon als Dombekan anläßlich des Fortbildungskurses in der Biblischen Geschichte in St. Gallen allen Lehrern den fleißigen Besuch der Exerzitien eindringlich ans Herz legte. Sollen wir einem solchen edlen Freunde und Gönner nicht glauben und vertrauen? Und der "schweizerische kath. Erziehungsverein" gibt seiner Überzeugung von dem hohen Wert der Lehrerexerzitien beredten Ausdruck, indem er Kost und Logis sür alle schweizerischen Teilnehmer aus seiner Kasse bestreitet. Sie und so viele andere Männer von Geist und Rang rusen uns zu: "Berehrte Lehrer, laßt euch eine kostbare Gelegenheit nicht entgehen!"

Und wahrlich mit Recht! Denn zumal in unsern Tagen tut es not, daß vor allem die Bolkserzieher wissen, was sie wollen und sollen.

Der Unglaube erhebt ja heute dreifter denn je die Stirn und sucht selbst in bas heiligtum der Schule zu dringen.

Einst fang ber alte geniale Rudert so fromm und icon:

"O sei auf Gottes heller Welt kein trüber Gast, Mach' Schande nicht dem milden herrn, den du hast, Zeig' in der Tat in Wort und Blick, daß dem du dienst, Der sagt: Mein Joch ist sanst, und leicht ist meine Last."

Heute proklamiert ein moderner Geift, Felix Lange aus St. Gallen, im "Freidenker" folgendes Lebensprogramm:

Solche Stimmen werden heute selbst in Lehrerkreisen gehört. Sollen sich da die guten nicht auch wappnen und ihre Kräfte stählen im hl. Feuer der Exerzitien, um unsere Jugend zu schützen vor den solgenschweren Verirrungen des modernen Unglaubens?

Und noch einen andern Vorteil bieten die Exerzitien. Da lernst du auch einmal die Jesuiten kennen. Die meisten, die auf diese Ordensmänner schimpfen und wettern, als wären sie die gefährlichsten Subsiekte auf dem Erdenrund, kennen dieselben von Haut und Haar nicht.

In den Exerzitien aber kommst du ihnen nahe; du lernst sie schäften und lieben als Männer des Gebetes, ernster Arbeit und solider Wissenschaft. Du wirst sinden, wie trefflich Abraham à Sankta Klara, der berühmte Wiener Kanzelredner aus dem 17. Jahr-hundert, die Jesuiten und ihre Feinde charakterisiert hat. Der originelle Mann sagte einst: "Der Jesuitenorden gleicht einem Rußbaum. Je mehr und je schönere Rüsse da oben hängen, desto mehr werfen die Buben mit Prügeln hinauf." Überaus zutressend auch noch im 20. Jahrhundert.

Lieber Kollege! Willst du dir also diesen Herbst einen hohen geistigen Genuß, Mut und Kraft, Berufsfreudigkeit, vielseitige Belehrung und Anregung verschaffen, so bist du freundlich eingeladen, nach Feldkirch zu den Lehrerexerzitien zu kommen. Sie finden statt: 1. Bom Abend des 21. September bis zum Morgen des 25. September.

2. Bom Abend des 5. Oktober bis zum Morgen des 9. Oktober.

Melde dich frühzeitig an, damit du einen recht guten Platz bekommst. Es genügt eine 10 Centimes=Postkarte mit der Adresse: Exerziktienhaus Tisis, Feldkirch. Da sindest du freundliche Aufnahme, sorgfältige Verpflegung und eine große Zahl verehrter Kollegen aus nah und fern! Th. Sch., St. F.